

Sascha Lobo fordert: Mehr Erziehung und weniger Bildung in den Schulen!

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 20. Juli 2019 16:59

Zitat von Caro07

Meine Verwandten erzählten das ähnlich. Meine Eltern, Jg. 1930 (haben es wohl eher Kinder mitbekommen), erzählten, dass man am Anfang eher gedacht hat, Hitler wäre gut, er tut etwas fürs Volk. Man sah es am Autobahnbau z.B. So schwach kann ich mich erinnern, dass mein Vater sagte, dass die Hitlerjugend schon viele fasziniert hat.

Mit der Zeit hat man dann doch mitbekommen, dass da etwas nicht stimmte, hatte aber Angst. Mein einer Großvater z.B. verhielt sich offiziell neutral und versteckte heimlich flüchtende Kriegsgefangene und rettete sie somit. Durch eine Kriegsverletzung im 1. Weltkrieg wurde er im 2. Weltkrieg nicht eingezogen. Er wurde nach dem Krieg von den Amerikanern als Bürgermeister eingesetzt.

Meine anderen Großeltern waren in der Kirche aktiv und wurden auch immer zurückhaltender, weil sie mitbekamen, dass Personen verschwanden. Mein Vater erzählte von heimlichen Treffen der katholischen Jugend. Sie erzählten, dass man vielen nicht mehr trauen konnte, weil einige plötzlich "ganz fanatisch" wurden.

Die ganze Tragweite der Judenverfolgung haben meine Angehörigen erst nach dem 2. Weltkrieg erfahren.

Ganz genau !!! Danke für einen weiteren Zeitzeugenbericht!

Zitat von Stille Mitleserin

Aus der heutigen Perspektive ist es so leicht, zu erwarten, dass 1933 die Bevölkerung hätte gegen Hitler aufstehen müssen.

Aus der damaligen wäre das unverständlich gewesen.

Die Diktatur wurde langsam, mit legalem Anstrich installiert, Propaganda färbte früh die öffentliche Meinung zu Oppositionellen in Gefängnissen und Lagern (mit passenden Bildern, das alle gut behandelt würden, was vor Übernahme der SS ja sogar noch einigermaßen stimmte). Getragen von der Begeisterung über den Rückgang von Arbeitslosigkeit, außenpolitischen Erfolgen, mit attraktiver Freizeitgestaltung und sozialen Googies für die Arbeiterschaft und mehr gefühlter Sicherheit wurde die Bevölkerung immer bereiter dazu, die Idee von der "Volksgemeinschaft" mitzutragen.

Sich heute hinzustellen und zu fordern, dass man damals hätte wissen müssen..., zeugt von wenig Verständnis für den historischen Perspektivwechsel. Von heute aus besehen

hätte man eine Menge anders gemacht als die Vorfahren.

Meine Oma war begeistert im BDM dabei, sie konnte so dem strengen Regiment ihres Vaters entfliehen. Ich würde von mir nicht behaupten, dass ich das damals unter den damaligen Umständen anders gemacht hätte.

Sehe ich ebenfalls ganz genau so!

Zitat von CDL

Das ist leider auch etwas zu kurzfristig gedacht, denn der politische Erfolg z.B. der AfD heutzutage beruht ganz massiv auf der unzureichenden Aufklärung und Bildung im Hinblick auf die eigene Verantwortung in der Zeit des Faschismus und den gerade in der ehemaligen DDR sehr präsenten Alltags-Antisemitismus (z.B. in Form der Umwidmung/Profanierung von jüdischen Friedhöfen). Offiziell waren ja alle Anti-Fachisten, kein Grund allzu tief zu graben (und ja, auch der Westen hat sich bei der Entnazifizierung nicht gerade mit Ruhm bekleckert). Wäre die DDR nicht durchaus auch erfolgreich gewesen mit ihrem politischen Programm hätte es kaum solange gedauert, bis es zu einem politischen Umbruch kam, gäbe es nicht Millionen Akten in der Gauck-Behörde über IM-Tätigkeiten von Menschen über ihre Familienmitglieder, Freunde, Nachbarn Kollegen. Ja, es gab sowohl in der ehemaligen DDR, als auch in der Zeit des Nazi-Regimes mutige Menschen, die aufgestanden sind, statt sich wegzuducken und mitzuspielen- es waren auch in der ehemaligen DDR allzulange aber nur Minderheiten, die einen hohen persönlichen Preis für ihren Mut und Anstand bezahlt haben und oftmals bis heute zahlen.

Naja, sagen wir lieber so, das hältst du für etwas zu kurzfristig gedacht. (Woher hast du dein Wissen? Aus Büchern und Erzählungen? Oder hast du noch bewusst in der DDR gelebt, also mindestens als Jugendlicher / junger Erwachsener?)

Dass es in der DDR "nur" einen "verordneten Antifaschismus" gab und keinen ehrlichen, wie das dann immer so klingt, halte ich für falsch und **üble Nachrede**. Der Westen will damit nur von seinem eigenen Versagen ablenken. Bekanntlich wurde aber in Westdeutschland eine Nachfolge-NSDAP gegründet, die Sozialistische Reichspartei (SRP), die dann verboten wurde. Bekanntlich wurde in Westdeutschland eine NPD gegründet, die in den 1960er Jahren in westdeutsche Landtage einzog. Bekanntlich gab es in den 1980er/1990er Jahren Wahlerfolge der Republikaner und der DVU auch und vor allem in Westdeutschland. Bekanntlich setzten viele Nazis ihre Beamtenkarrieren im Westen ungehindert fort und lebten bis ins hohe Alter unbehelligt und von üppigen Pensionen. Wie war das noch mit dem Glashaus und den Steinen?

Nein, die DDR war aus meiner Sicht (andere dürfen das selbstverständlich bestreiten) ehrlich antifaschistisch. Sie wurde hauptsächlich von Kommunisten und "übergelaufenen" Sozialdemokraten aufgebaut. Die waren nicht angeblich antifaschistisch, sondern echt

antifaschistisch. Im Osten wurden die Nazi- und Kriegsverbrecher nach dem Krieg enteignet. Im Osten liefen ständig antifaschistische Filme im Fernsehen, man las entsprechende Bücher in den Schulen (Anne Frank kannte "jeder"), man fuhr in ehemalige Konzentrationslager (ich war in Sachsenhausen). Ok, das kann man auch verordnet nennen, wobei mir einfällt, hat nicht gerade AKK vorgeschlagen, man sollte Schüler zu KZ-Besuchen verpflichten??? Verordneter Antifaschismus?

Dass die DDR nicht jeden damit erreichte, ist klar. Dass sie kleine Nazis irgendwann zu integrieren versuchte, doch auch (NDPD). Dass sie manchen laufen ließ, der sich ihnen andiente, auch. Dass sie selber viele Fehler machte und in ihrem eigenen Anspruch ("bessere Gesellschaft") letztlich eklatant versagte, ist auch klar. Ändert aber aus meiner Sicht nichts daran, dass sie in der Masse ehrlich antifaschistisch war.

Ich frage mich, wie du die Wahlerfolge der AfD im Osten erklären würdest, wenn sie genauso hoch wären wie im Westen? Egal, ob hier wie dort rund 20 oder hier wie dort rund 10%. Was wären dann für dich die Ursachen?

... jetzt sind wir aber sehr weit weg vom Thema. 😊